

Wolfgang Klein

Die CureVac-Story

Vom Risiko, die Medizin zu revolutionieren

247 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen, 24,95 Euro

ISBN 978-3-593-51490-1

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 19. Mai 2021

Wolfgang Klein hat den Impfstoffentwickler CureVac als Finanzchef in den Erfolg begleitet. Jetzt hat er ein Buch über die einzigartige Geschichte des Tübinger Biotech-Unternehmens geschrieben.

CureVac war bis zum Börsengang 2020 ein deutsches Einhorn. Also eines der Ausnahmeunternehmen, das schon bald nach der Gründung seine Bewertung auf über eine Milliarde US-Dollar steigern konnte. Biotech-Unternehmer Wolfgang Klein hat fast zehn Jahre lang als Finanzchef für CureVac gearbeitet und die Anfangszeit miterlebt und mitgestaltet. Gewürzt mit vielen Anekdoten erzählt er vom Aufbruch einiger Doktoranden und dem langen, bisweilen steinigen Weg, der sie zum Weltunternehmen führte.

Im Sommer 2020 ging CureVac mitten während der Covid-19-Pandemie in New York mit fulminantem Start an die Börse. Kurz zuvor hatte die Bundesrepublik Deutschland 300 Millionen Euro in das Unternehmen investiert, nachdem kolportiert worden war, dass Donald Trump seine SARS-CoV-2 Impfstoffentwicklung nach USA abziehen wollte. Was war da passiert? Worum handelt es sich genau bei der von CureVac erfundenen messenger-RNA-(mRNA)-Technologie, die das Unternehmen nach der Jahrtausendwende fast ein Jahrzehnt lang als Pionier für mRNA-Medikamente unter äußerst schwierigen Voraussetzungen vorangetrieben hatte? Klein gibt in seinem Buch Einblicke in diese faszinierende Technologie. Was genau ist diese messenger-RNA? Wie funktioniert sie? Was macht die CureVac-Technologie aus, die das Unternehmen mit der Bewertung eines kleinen DAX-Unternehmens an die New Yorker Börse gehen ließ? Wie funktioniert der gerade entwickelte SARS-CoV-2-Impfstoff? Warum bietet die Herstellung der mRNA einen so großen Vorteil im Vergleich zu anderen therapeutischen Molekülen? Für welche medizinischen Anwendungen ist mRNA wie geschaffen?

Klein legt mit der außergewöhnlichen Unternehmensgeschichte von CureVac aber auch den Finger auf den Puls des Innovationsstandorts Deutschland. Denn Einhornereignisse treiben in besonderem Maße Innovation und Wohlstand voran. Sie sind ein großer Gewinn für die Gesellschaft, in der sie entstehen. Warum gibt es also so wenige davon in Deutschland – etwa 20 mal weniger als beispielsweise in den USA? Wie muss der rechtliche und gesellschaftliche Rahmen in Deutschland gestaltet werden, damit Gründer und Investoren das mit Technologie-Start-ups verbundene Risiko eingehen? Warum ist Deutschland hinsichtlich der Finanzierung von Technologieentwicklung in Start-ups bisher so schlecht aufgestellt? Was muss sich ändern, damit das Land zu einer Weide für Einhornereignisse wird? Damit Gründer und Investoren ermutigt werden und die Gesellschaft von ihren Innovationen profitiert? Denn, so die Überzeugung des

Wolfgang Klein ist promovierter Naturwissenschaftler, Mitgründer und CEO des Augenmedikamente entwickelnden Unternehmens Katairo GmbH. Von 1999 bis 2001 hat er ein MBA-Studium in Krems absolviert, zusammen mit Ingmar Hoerr, dem Gründer von CureVac. Von 2002 bis 2010 war er Finanz- und Personalchef bei CureVac. Auch nach seiner aktiven Zeit hat er den Draht zu den führenden Personen im Unternehmen nie verloren und die mRNA-Entwicklung weiter aufmerksam verfolgt.

Kontakt

Margit Knauer, knauer@campus.de, 069 976 516-21

Inga Hoffmann, hoffmann@campus.de, 069 976 516-22